

Haushaltsrede am 27.01.2022

von Gudrun Bonow

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender
Sehr geehrter Herr Bürgermeister
Liebe Ratskollegen und -kolleginnen
Liebe ZuhörerInnen

Es wird kaum jemanden verwundern: Wie auch in den Vorjahren zeigt uns der Haushaltsplan 2022 einmal mehr die angespannte Haushaltslage unserer Stadt.

Es wird im Ergebnishaushalt der Aufwand für den Betrieb unserer Stadt die Einnahmen übersteigen, der Haushaltsplan 2022 weist ein Defizit von 2,5 Millionen Euro aus.

Ein Unsicherheitsfaktor ist allerdings die Haupteinnahmequelle, die Gewerbesteuer. Wir gehen nach den aktuellen Daten von einer erfreulichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Allerdings sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie, jetzt bereits im dritten Jahr, nur schwer abzuschätzen. Überraschungen positiver, wie auch negativer Art sind damit nicht ausgeschlossen.

Bei den Ausgaben ist es vor allem die Kreisumlage, die die größten Unsicherheiten beinhaltet. So sind neben den veranschlagten Aufwendungen von rund 25 Millionen Euro für dieses Jahr vorsorglich weitere Mittel von rund 3 Millionen Euro in Rückstellungen eingestellt worden.

Grund hierfür ist die Kündigung der Vereinbarung über die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen. Wir Grünen wünschen uns, dass es eine einvernehmliche Lösung geben wird, die für beide Seiten, Stadt wie auch Landkreis akzeptabel ist. Hier laufen die Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Landkreis. Wir hoffen auf ein Ergebnis, dass die Betreuung und die Platzvergabe in den Kindertageseinrichtungen weiterhin in städtischer Hand bleiben wird, wo sie unserer Ansicht nach gut aufgehoben sind. Die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Trägern und der Stadt laufen, bzw. liefen prima. Eine Fortsetzung liegt damit im Interesse aller.

Auch die Kosten für das städtische Personal steigen an. Zum Teil allein deshalb, weil Tarifierhöhungen automatisch zu Mehrkosten führen. Weiterhin steigen die Kosten, weil wir als Stadt zusätzliche Aufgaben übernommen haben, für die wir weiteres Personal benötigen - so wie bei der neuen Kindertagesstätte Niedersachsenring. Gerade junge Familien brauchen weiterhin einen attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten. Die Personalgewinnung wird

zunehmend schwieriger, der Fachkräftemangel ist leider bereits bittere Realität.

Außerdem haben wir uns entschieden, eine zusätzliche Stelle zu schaffen, deren Aufgabe es ist, Missständen bei Mietwohnungen nachzugehen und die Mieterinnen und Mieter aktiv bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen.

Der Finanzhaushalt beinhaltet Investitionen von rund 13 Millionen Euro, die wir leider zu einem großen Teil nur durch die Aufnahme weiterer Kredite finanzieren können. Eine Neuverschuldung von rund 8 Millionen Euro ist die Folge.

Bei den Investitionen zu sparen oder diese ganz zu streichen, ist immer ein zweischneidiges Schwert. Trotzdem ist es gelungen an einigen Stellschrauben zu drehen. So wurde der weitere Ausbau des Logaer Weges, die Teichentschlammung im Julianenpark verschoben und auch für die Drehleiter der Feuerwehr und den Endausbau der Straße am Emsdeich wurde eine vernünftige Lösung gefunden. Wobei, das möchte ich betonen, uns keine dieser Entscheidungen leichtgefallen ist. Es ist uns allen klar, dass diese Posten in den nächsten Jahren erneut zur Umsetzung und somit zur Finanzierung anstehen werden.

Ein großer Posten der Investitionsliste geht auf FaCit zurück. Dessen weitere Umsetzung ist ein großer Meilenstein auf dem Weg zu einer fahrrad- und bürgerfreundlichen Stadt Leer und ein wichtiger Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz.

Die finanzielle Lage unserer Stadt bietet wenig Spielraum über das Dringendste hinaus, doch müssen an vielen Stellen Weichen gestellt werden. Es gilt sowohl die städtische Infrastruktur und die Gebäude zu erhalten, die notwendige Digitalisierung in Verwaltung und Schulen und Investitionen in Bildung und Betreuung vorzunehmen. Über allem steht als Oberziel die Klimaneutralität Leers zu erreichen. Daher sind wir froh, dass die Stelle des Klimaschutzmanagers nun endlich wiederbesetzt wird. Für uns ein Zeichen dafür, dass der Klimaschutz ernst genommen wird.

Wir Grüne werden uns dafür einsetzen, dass in Zukunft Beschlüsse auf ihre Auswirkungen auf das Klima geprüft werden. Da sehen wir uns alle, Rat und Verwaltung, wie auch den Klimamanager in besonderer Verantwortung.

Erfreulich ist ebenfalls, dass Geld für Spielplätze zur Verfügung steht. Hier sind Investitionen dringend überfällig, die denen zugutekommen, die in der Politik meist keine, oder wenn, dann nur eine leise Stimme haben: den Kindern. Hier ist auch eine gute Ausstattung der Grundschulen unverzichtbar sowie der schrittweise Ausbau zu Ganztagschulen. Hier sind Haushaltsgelder ebenfalls gut angelegt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Haushaltsrede ist eine der seltenen Gelegenheiten, in der es auch mal grundsätzlich werden darf:

Wir erleben gerade, befeuert durch die Pandemie, dass Positionen in unserer Gesellschaft auseinanderdriften, dass normale, sachliche Diskussionen kaum mehr möglich sind. Fronten verhärten sich, der Ton ist rau!

Was können wir als Stadt, als Politiker tun?

Wir sollten schauen, dass wir alle Bürgerinnen und Bürger unserer vielfältigen, lebendigen Stadt gleichermaßen bei unserer Politik im Auge behalten. Den Zusammenhalt in unserer Stadt stärken, wo es möglich ist, z.B. durch Gemeinwesenarbeit, Beteiligung an politischen Prozessen und Offenheit für neue Ideen und die Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen, die sich in herausragender Weise in unterschiedlichsten Bereichen unserer Stadt engagieren. Investieren wir hier also nicht nur Gelder, sondern auch unseren politischen Willen und unsere Unterstützung.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken für die gute Zusammenarbeit beim Erstellen dieses Haushalts, beim Finanzbereich, stellvertretend durch Herrn Schüür und Herrn Aden, aber auch bei allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die am Haushaltsplan mitgearbeitet haben. Bedanken möchte ich mich auch beim Bürgermeister, den anderen Fraktionen und Gruppen für die konstruktive und zielführende Zusammenarbeit.

Ein Dankeschön an das Personal unseres Rathauses, es liegt eine schwere Zeit hinter uns. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit.

Wir halten den Haushalt als finanzielles Gerüst für tragfähig und werden dem Haushaltsplan 2022 zustimmen.

Danke für Ihre und eure Aufmerksamkeit.

Gudrun Bonow